

Segensliturgie für Kondome

Stefan Zacharias

Meinertzstraße 54

48159 Münster

Q 0251-218671, Fax 218100

I. Theologische Vergewisserung

A. Segenshandlungen

In der katholischen Tradition gibt es eine breite Tradition von Segenhandlungen: Häuser und Kräuter, Verkehrsmittel und Meschen werden gesegnet, auch Waffen wurden gesegnet. Im Unterschied zu einer Weihhandlung versteht auch die klassische katholische Theologie die Segenshandlungen nicht als eine Veränderung im Wesen des Gesegneten, sondern als liturgische Vergegenwärtigung der allgemeinen Gegenwart Gottes in Zusammenhang mit dem Gesegneten und die Bitte der Gemeinde um diese Gegenwart Gottes. Segenshandlungen sind auch in der klassischen kath. Tradition nicht bestimmten Personen / Ämtern vorbehalten.

B. Vom gesellschaftlichen Umgang mit Kondomen

Kondome haben mit Sex zu tun. Konkreter: Sie haben mit Männersexualität zu tun, denn Männer müssen sie anwenden. Gerade Männer haben aber von ihrer traditionellen Rolle her Schwierigkeiten mit Verhütung. Kondome gelten als lustfeindlich, gefühlsdämpfend, beim Sex unterbrechend. Gerade bei schwulen Männern gilt dies in besonderer Weise, da sie vor Aids solche Probleme erst recht nicht kannten. Seit Aids sind Kondome jedoch zu dem entscheidenden Mittel der Aidsprävention geworden. Eine gesellschaftliche Neubewertung von Kondomen ist erforderlich. Kondome gehören genauso selbstverständlich zur Gesundheitsprävention wie das Zähneputzen oder der Sicherheitsgurt im Auto. Dazu ist es zunächst notwendig, den Mythos, mit dem Kondome bislang umgeben waren, aufzubrechen, sie aus der Verdrängung unter die Ladentheke und in das diskrete Kästchen am Bett heraus in das Feld offener gesellschaftlicher Diskurse zu holen.

Dies gelang bislang halbwegs in gesellschaftlichen den Milieus, die ohnehin einen eher offenen Umgang mit Sexualität gewohnt sind (Interlektuelle, Kulturschaffende, Ökos, Schwule...) Aber weder in diesen sozialen Milieus noch in eher konservativen gesellschaftlichen Gruppen kann dieser Prozeß als abgeschlossen gelten.

C. Intention

Eine Segensliturgie für Kondome beabsichtigt, das Schmuddelige mit dem Heiligen zu verbinden. Diese Zusammenführung der Gegensätze bewirkt Auseinandersetzung. Gott kann konkret begriffen werden als der, der das Leben, die Freiheit und die Lust des Menschen gut-heißt (bene-dicere). Kondome können neu verstanden werden als Mittel im Zeitalter von Aids Liebe, Lust und Leidenschaft verantwortlich zu gestalten.

II. Gebetsformel:

Gott, fleischgeworden in Deinem Sohn Jesus, unserem Bruder.

Du willst das Glück, die Lust und die Leidenschaft von uns Menschen wecken und fördern.

Wir bitten Dich: Segne diese Kondome.

Seit Aids sind Liebe und Sexualität untrennbar mit Gefahr und Tod verwoben. Kondome sind uns zu einem entscheidenden Mittel geworden, diese Verquickung zu unterbrechen und Deinem lebensschöpferischem Willen Raum zu geben.

Segne zugleich aber auch die Menschen, die diese Kondome anwenden. Segne Ihre Leidenschaft und Ihren Verstand, daß Sie die Kondome richtig gebrauchen und einander zu Glück und Segen werden.

Amen.